

Im ersten Obergeschoß sind Laboratoriumsräume und Wohnungen für das Hauspersonal geschaffen und das zweite Obergeschoß ist als Trockenraum ausgebaut worden. Das mit einer Desinfektionsanlage und einem Verbrennungsofen verbundene Kesselhaus dient als Beheizung des Hauptgebäudes und des Küchen- und Waschhauses, ferner zur Erzeugung der für die

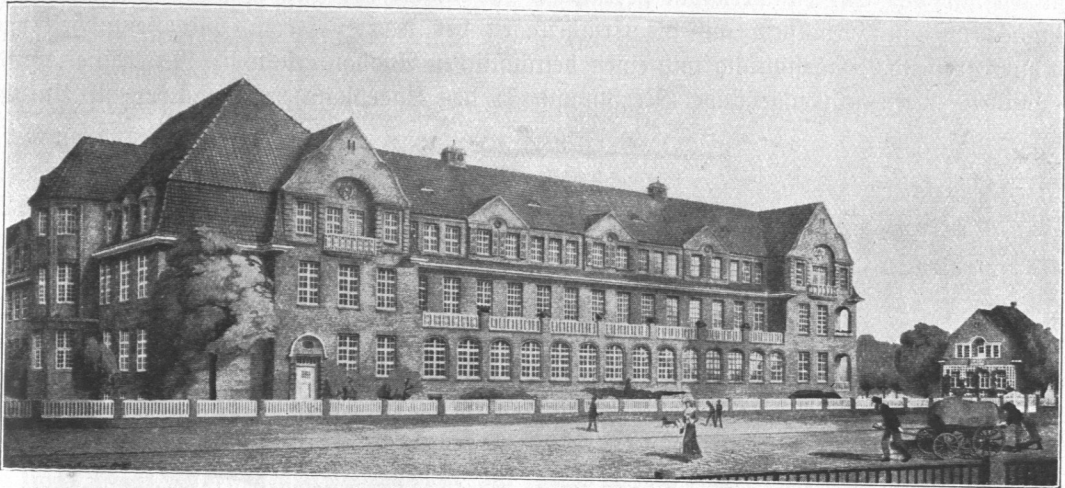


Abb. 471. Institut für Geburtshilfe, Hauptgebäude, Ansicht.

Anstalt erforderlichen Betriebskraft. Die Kosten der gesamten Anlage, einschließlich Geländeaufhöhung und Straßenanlagen, jedoch ausschließlich Hausgeräte, Einrichtung der Waschküchen, Desinfektions- und Milchkühleinrichtung, Milchsterilisieranlage und der sanitären Ausstattungsgegenstände usw., betragen 1775000 Mark.

Die Entwürfe stammen vom Baudirektor Professor Schumacher. Die Durcharbeitung und die Bauausführung geschah durch Bauinspektor Bauer und Baumeister Hanneck.

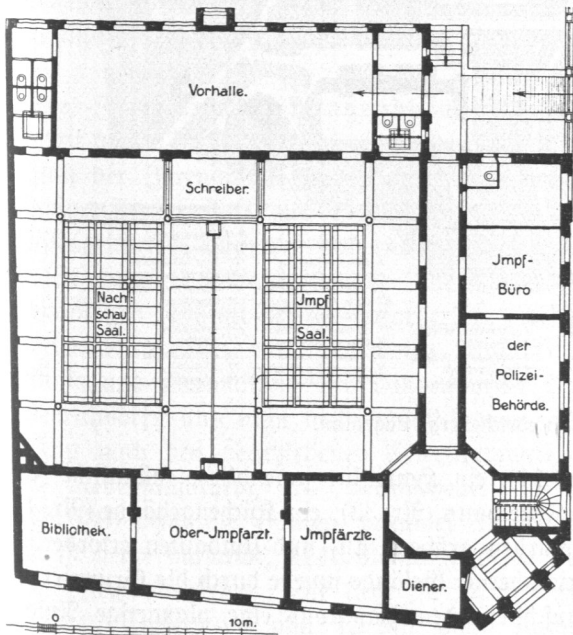


Abb. 472. Staatsimpfanstalt, Erdgeschoß, Grundriß.

geschossige Bau enthält zwei große durch Oberlicht beleuchtete Impffäle, vor denen eine geräumige Vor- und Wartehalle angeordnet ist, dazu im Erdgeschoß die Räume der Ärzte und das Impfbureau der Polizeibehörde, im Obergeschoß an der Brennerstraße eine Anzahl wissenschaftlicher Laboratorien mit Nebenräumen.

Die Staatsimpfanstalt. Die im Jahre 1875 eröffnete Staatsimpfanstalt (Abb. 472) wurde in einem Gebäude am Pferdemarkt untergebracht. Die mit der Bevölkerung der Stadt wachsende Zahl der Impflinge machte den in den Jahren 1901 bis 1902 errichteten Neubau an der Ecke der Bülow- und Brennerstraße nötig, dessen Baukosten 163000 Mark betragen haben. Die Verschlechterung der Lichtverhältnisse in der nächsten Umgebung und die Zunahme der wissenschaftlichen Tätigkeit der Anstaltsärzte führten im Jahre 1913 zu einem Erweiterungs- und Umbau, dessen Kosten 34000 Mark betragen haben. Jeder ein-